

# Aktuelle Entwicklungen bei der Unterbringung von Geflüchteten

Hauptausschuss 24.06.2025

# Ausgangslage

Landeserstaufnahme



Gemeinschaftsunterbringung



Anschlussunterbringung

**Zuteilung jeweils über  
Aufnahmequoten geregelt**

Erste Anlaufstelle für Geflüchtete  
Registrierung, Erstversorgung, Verteilung

**Zuständig:** Bundesland

**Verweildauer:** Bis zu 6 Monate

Temporäre Unterbringung

Klärung des Asylverfahrens, Integration, Betreuung

**Zuständig:** Landkreise

**Verweildauer:** Mehrere Monate, bis zu 2 Jahre

Langfristige Unterbringung in Wohnraum

Integration in Gesellschaft, Zugang zu Bildung,  
Arbeit, sozialen Diensten

**Zuständigkeit:** Kommunen

**Verweildauer:** Langfristig, auch in privaten  
Wohnraum



**Lörrach**

# Ausgangslage: Aufnahmequote 2024

---

- 516 Personen
    - Überhang 2023 (98 Personen)
    - Anrechnung Gemeinschaftsunterkünfte (ca. 156 Personen)
    - Anrechnung UmA (ca. 5 Personen)
- 

- **257 Personen** → Aufnahmesoll 2024
- 

+ Überhang 2024 (12 Personen)

---

- **269 Personen** → tatsächlich untergebracht
  - Knapp 45% davon ordnungsrechtlich untergebracht

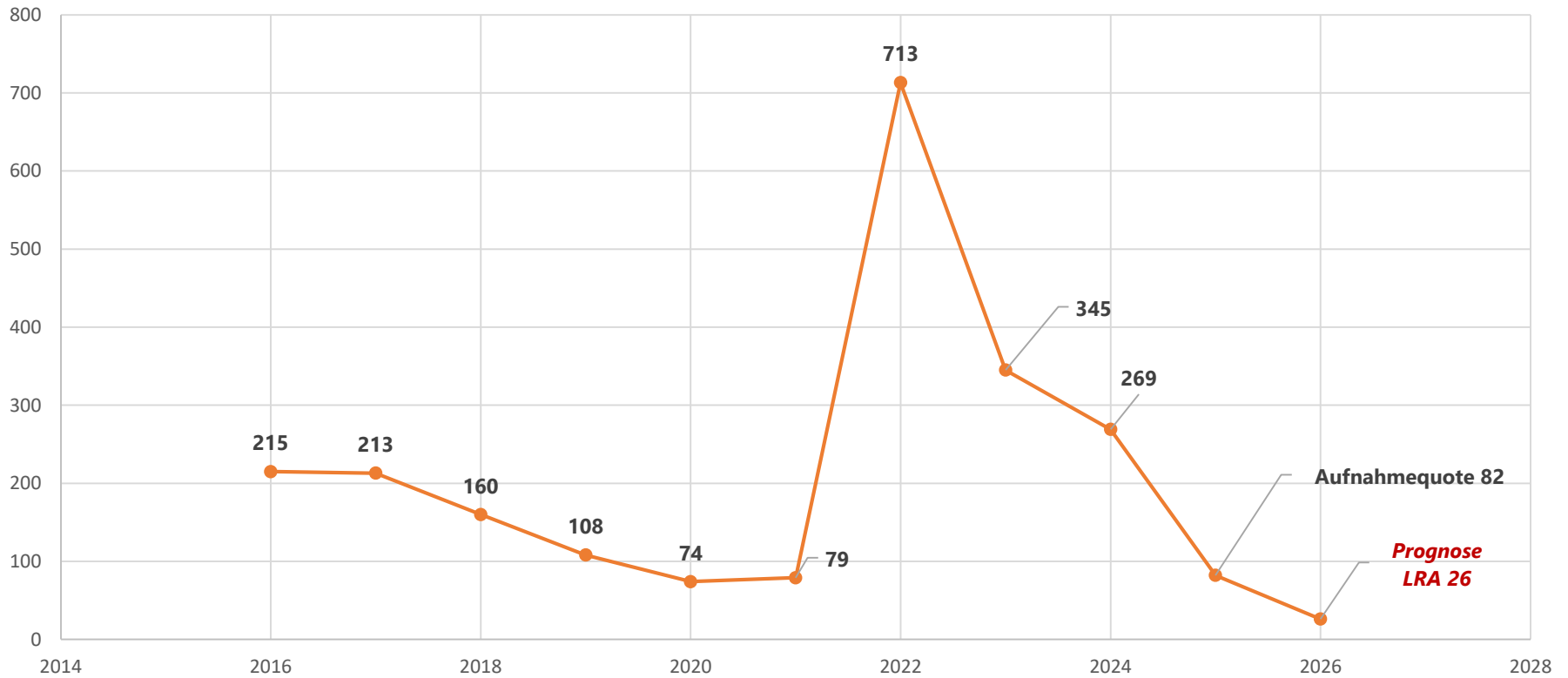
# Ausgangslage: Aufnahmequote 2025

---

- 255 Personen (*Annahme*)
    - Überhang 2024 (12 Personen)
    - Anrechnung Gemeinschaftsunterkünfte (ca. 156 Personen)
    - Anrechnung UmA (ca. 5 Personen)
- 
- **82 Personen** → Aufnahmesoll 2025
  
  - **72 Personen bereits zugewiesen**, davon 58 bereits untergebracht
    - Bisher ca. 44% ordnungsrechtlich untergebracht

- Landkreis prognostiziert sinkende Zahlen
- LRA stoppt derzeit neue Projekte im gesamten Landkreis
  - **Gemeinschaftsunterkunft Stetten wird zurückgestellt**
  - LRA möchte sich Fläche vorerst sichern
- Gemeinschaftsunterkunft Brombach bleibt bestehen
- Gemeinschaftsunterkunft Hotel David mit 90 Personen bleibt noch bestehen
- Aufnahmequote 2025 liegt bei **82 Personen**
- Prognose des Landkreise für 2026 liegt aktuell bei **26 Personen** für Lörrach
  - Landkreis rechnet mit einem Zugang von 600 Personen in den Kreis in 2026
  - Dadurch resultiert eine Abweichung der bisherigen Planungsgrundlage

## Aufnahme Flüchtlingsunterbringung nach Lörrach



## Politische Entwicklungen in Deutschland

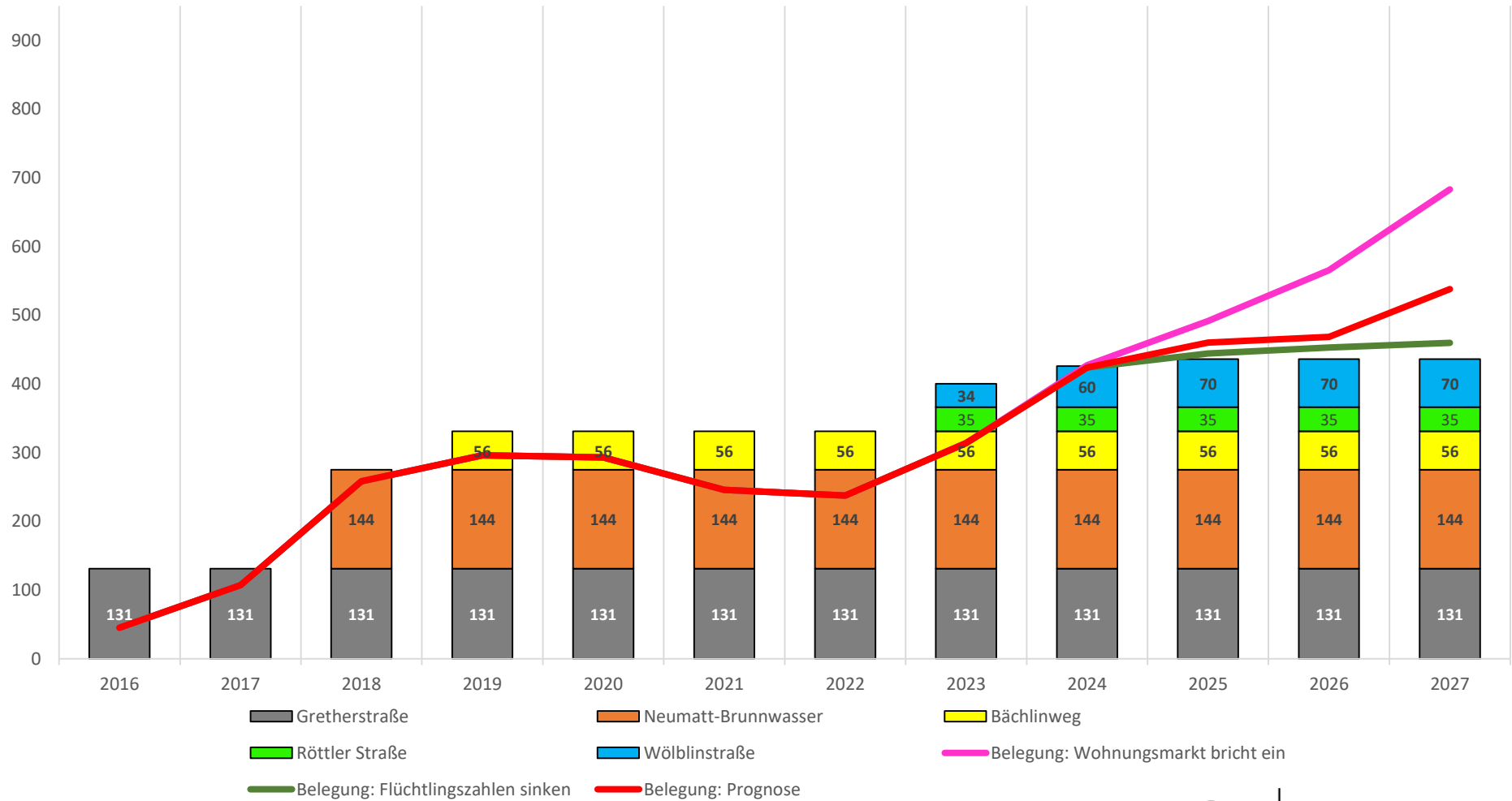
- Rückgang der Asylzahlen 2024: -30 % ggü. Vorjahr (250.000 Anträge)
- Ukrainezugänge stark rückläufig
- Neue Regelungen:
  - Rückführungsverbesserungsgesetz (20/9463)
  - Reduzierte Geldleistungen für Asylsuchende/Bezahlkarte

## Europa & globale Einflüsse

- Abschottung Europas und Deutschlands
- **GEAS-Reform**: Schnellverfahren an Außengrenzen, Solidaritätsprinzip → 2026
- **Neue Fluchtrouten**: Zentrales Mittelmeer, Balkanroute, Belarus
- **EU-Tunesien-/Türkei-/Libyen-Abkommen** zielen auf Abschottung Europas ab
- **Push-Faktoren** aktuell für Europa ausbleibend

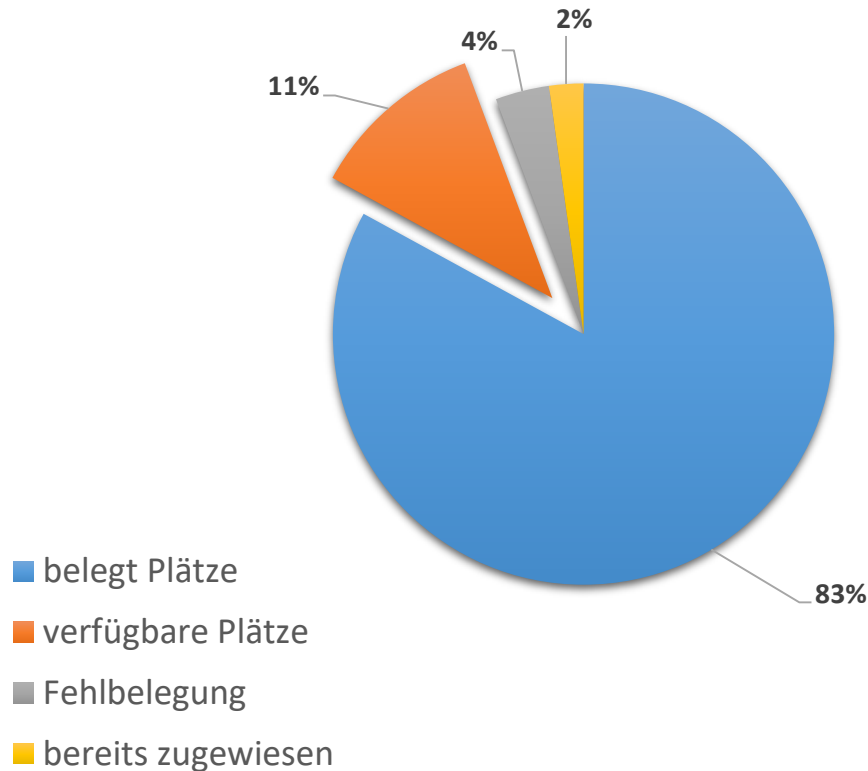
# Mögliche Szenarien

## Kapazität Zentrale Anschlussunterbringungen



# Auswirkungen für die Anschlussunterbringung

## Aktuelle Kapazitäten



- Tatsächliche Kapazität oft geringer als reine Platzzahl
- **Gründe hierfür sind notwendige Fehlbelegungen:**
  - Familien mit Kindern
  - Menschen mit Einschränkungen
- **Für kurzfristige Zuweisungen muss Kapazität freigehalten werden**

# Auswirkungen für die Anschlussunterbringung

- Alle bestehenden Kapazitäten werden derzeit geprüft
- Laufende Projekte Anschlussunterbringung Bahnhofstraße (ehemaliges Polizeirevier) und Erweiterung Neumatt-Brunnwasser wurden zunächst ausgesetzt
- Ziel ist es, die Unterbringungskapazitäten an den tatsächlichen Bedarf anzupassen und mit den städtischen Finanzmitteln verantwortungsbewusst umzugehen.

Bisherige Ausgaben für die beiden Projekte:

- **AU Bahnhofstraße** ca. 700.000 Euro
- **AU Erweiterung Neumatt-Brunnwasser** ca. 110.000 Euro

→ zzgl. eventueller Schadensersatzforderungen der Firmen möglich

Die Hauptplanungs- und Fachplanungsbüros wurden bereits über die Überprüfung der Projekte informiert. Aktuell laufende Vergabe- und Ausschreibungsverfahren für die Ausführungsarbeiten wurden per Eilentscheidung aufgehoben.

**Fazit:** Angesichts der volatilen weltpolitischen Lage lassen sich Prognosen zur künftigen Entwicklung der Flüchtlingszahlen nur schwer verlässlich treffen.